

Die Lodzer Stadtkommandantur teilt mit, daß entgegen den von unsterklichen Elementen verbreiteten Gerüchten, wonach keine Freiwilligen mehr aufgenommen werden würden, solche im Gegenteil sehr erwünscht seien. Die Einschreibungen der Freiwilligen dauern fort; alle wehrfähigen Männer werden zum Eintritt in die Armee aufgefordert.

Die Verwaltung der Frauenliga für Kriegshilfe nimmt täglich von 4 bis 8 Uhr in der Soldatenherberge, Przejazdstraße Nr. 1, Einschreibungen von Kandidatinnen für die Frauenlegion, die Sanitätssektion des Roten Kreuzes und alle anderen Kriegshilfsdienst-Formationen entgegen.

Nachruf. In der Nacht zum Sonntag starb nach längerer Krankheit der in den hiesigen Geschäftskreisen allgemein bekannte Kaufmann Oskar Maciejewski. Der Verstorbene, der ein Alter von 54 Jahren erreicht hatte, ist in Giez als der zweitälteste Sohn des Brauereibesizers Robert Maciejewski, geboren. Er besuchte in Breslau das Maria Magdalena-Gymnasium und trat im Alter von 18 Jahren bei der Firma Heinzl und Kanitz in Witzew ein, in welchem Geschäft er es dank seiner kaufmännischen Fähigkeiten zum leitenden Direktor brachte. Er genoss bei der Aktiengesellschaft dieses Unternehmens das größte Vertrauen. Sechszwanzig Jahre war er in diesem großen Fabrikunternehmen tätig. Oskar Maciejewski war unter anderem auch Besitzer der von seinem Vater in Giez gegründeten Bierbrauerei, die er vor fünfzehn Jahren verkaufte. Nach seinem Austritt aus der Witzewer Baumwollmanufaktur gründete er ein eigenes Agentur- und Kommissionsgeschäft. An der Spitze des so frühzeitig Verstorbenen, der sich durch einen großen Geschäftssinn auszeichnete, trauert außer der Witwe zwei Söhne und zwei Töchter ein großer Verwandten- und Bekanntenkreis. Die Beerdigung findet heute Dienstag, um 5 Uhr nachmittags vom Krankenhaus Działkowska 25 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die Abschiedsfeier der Freiwilligen des Lodzer Sport- und Turnvereins hatte am vergangenen Sonntag viele Besucher angelockt. Freunde und Bekannte der ins Feld ziehenden waren es hauptsächlich, die mit den Scheidenden noch einmal ein paar fröhliche Stunden verleben wollten. Es herrschte denn auch unter allen Teilnehmern eine gehobene Stimmung. Angeachtet der drückenden Hitze gab sich die Jugend wie immer eifrig dem Tanze hin, der durch Spaziergänge auf dem bei der Turnhalle befindlichen schattigen Sportplatz Abwechslung fand. Ein reizendes Bild bot die bei eingetretener Dunkelheit veranstaltete Fackelparade, die sich unter Beteiligung von mehreren hundert Personen auf dem Sportplatz bewegte. Der Reinertrag des Festes ist für Zwecke der Kriegsfreiwilligen und für die Staatsanleihe bestimmt, denen ein eifriges Sammeln zufließen dürfte. Durch ihre Spenden und Stellung zum Kriegsdienst haben unsere Jünger Jahrs bewiesen, daß sie jederzeit bereit sind, zur Rettung der bedrohten Heimat auch ihr Scherlein beizutragen.

Das Lodzer Börsenkomitee hielt am Freitagabend die im zweiten Termine einberufene 30. Hauptversammlung seiner Mitglieder ab. Sie war zahlreich besucht. Es hatten sich die hervorragendsten Mitglieder der Lodzer Industrie- und Handelswelt eingefunden. Die Sitzung wurde um 4 Uhr nachmittags vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. J. Konic eröffnet. Er übernahm auch die Leitung der Versammlung. Dr. Konic wies auf die gegenwärtige ernste Lage hin und führte aus, daß diese nur durch eine energische Aktion zur Fernhaltung des Eindringens des bolschewistischen

Nachbarn in unser Land gehoben werden darf. Wer in diesem Augenblick die Grenzen des Vaterlandes nicht mit der Waffe verteidigen kann, der bewiese noch einmal durch Arbeit und Opferwilligkeit Verständnis und Mitgefühl für die lastenden Pflichten und bestrebe sich zugunsten der freiwilligen Armee. Die Versammelten wurden aufgefordert, eine entsprechende Summe zu bestimmen, die die Mitglieder aufzubringen hätten. Es wurde einstimmig beschlossen, im Laufe von 7 Tagen freiwillig 250 000 M. aufzubringen. Zum Präses des Börsenkomitees wurde darauf durch geheime Abstimmung Herr Eduard Heimann und zu vereidigten Matlern Herr Maurycy Zytnicki, der langjährige Angehörte und stellvertretende Sekretär des Börsenkomitees und des Aktienamts der Lodzer Kaufmannschaft (einstimmig), sowie die Herren Giesław Dylewski und Josef Biewicki gewählt.

Börsenleichterungen für den Wiederaufbau. Nach der Verordnung des Finanzministers für Industrie und Handel vom 4. November 1919 über die zeitweilige Aufhebung der Bölle für eine Reihe von Waren, kann im Laufe eines Jahres von dem Tage des Inkrafttretens des Dekrets vom 4. November 1919 an gerechnet, d. h. bis zum 10. Januar 1921, vom Finanzministerium für Industrie und Handel auf Antrag die Börsenfreiheit für eine Reihe Gegenstände bei der Einfuhr aus dem Auslande gewährt werden. In dieser Verordnung sind wichtige Ausfuhrbeschränkungen erlassen worden. Danach dürfen Börsenleichterungen nur gewährt werden, wenn es sich um die Wiederherstellung durch Kriegshandlungen zerstörter Arbeitsstätten oder den Betrieb solcher Unternehmungen handelt, die Gegenstände herstellen, welche in Polen entweder gar nicht oder nicht in genügender Menge produziert werden. Der Antrag ist an das Finanzministerium und eine Abschrift an das Ministerium für Industrie und Handel zu adressieren und mit dem Gutachten der Handelskammer oder einer anderen zuständigen Behörde an das Komitee für Börsenleichterungen beim Ministerium für Handel und Gewerbe unter Befügung der Gebühren zu senden. Durch ein solches Verfahren soll eine schnellere Erledigung der Anträge herbeigeführt werden. Eingaben, die vorliegenden Bedingungen nicht entsprechen, werden an die Antragsteller unverzüglich zurückgesandt.

Ermäßigter Eisenbahntarif für Volksschullehrer. Der Lodzer Bezirksinspektor erhielt vom Kallus- und Unterrichtsministerium ein Rundschreiben, in welchem mitgeteilt wird, daß die beantragte Ermäßigung des Eisenbahntarifs für Volksschullehrer anerkannt wurde. Auf Verfügung des Eisenbahnministers zahlen die Leiter und Lehrer der Volksschulen bei Reisen mit Personen- oder Güterwagen zweiter Klasse nur 50 Prozent des Fahrpreises. Die Eisenbahnen werden diese Ermäßigungen beim Verkauf der Fahrkarten gegen Vorlegung einer entsprechenden Bescheinigung in Anwendung bringen.

Abkündigung der Bahnbedienungen. Um Unglücksfälle zu vermeiden, hat die Eisenbahndirektion seit Anfang Juli die Bahnbedienungen auf den Strecken Kallus-Koluski und Lodz-Konik abgekündigt.

Ein „guter“ Wächtposten. Gestern vor mittag wurde eine gewisse Kocia Licht verhaftet, die falsche 1000 Markscheine verbreiten wollte. Bei der Verhaftung wurden 10 nicht ausgefertigte Tausendmarkscheine vorgefunden; 3000 M. hatte die Licht bereits in echtes Geld umgewandelt. Sie gab an, das Geld von ihrer Mutter an Bzierz erhalten zu haben. Wie es sich jedoch herausstellte, ließ die Verhaftete nicht Licht sondern Jda Sadarkiewicz; das Geld hatte sie

von ihrem Bräutigam, Elias Licht erhalten. In der Wohnung der Sadarkiewicz, Bagienicka 8 wurden 78 nichtausgefertigte und 28 bereits ausgefertigte Tausendmarkscheine vorgefunden. Licht bekannte, die Scheine aus der Landeskasse, wo er Posten stand, genommen zu haben. Im ganzen hat er 115 000 Mark entwendet. Damit ist er nach Lodz geflüchtet, wo er seine Brant mit dem Ausgeben bezw. dem Umwechseln des Geldes beauftragte. Licht und Sadarkiewicz, sowie deren Bruder und Schwester wurden verhaftet. Eine Untersuchung ist im Gange.

Die Höchstpreise für Milch und Eier. Das Kriegswunderamt hat folgende Höchstpreise für Milch und Eier festgesetzt: Milch im Großhandel 5 M. für das Liter, im Kleinhandel 6 M., Eier im Großhandel 35 M. für die Dutzend einzeln 2.60 für das Stück. Die Preise verpflichten vom Tage der Veröffentlichung. Zuwiderhandelnde werden bestraft.

Beschlagnahmtes Mehl. Auf dem Genserschen Ring wurde ein Wagen mit 4 Sack Roggenmehl, das dem Bäcker Behnke, Perikauer Straße 284, gehörte, angehalten. Das Mehl wurde beschlagnahmt.

Kurzer Prozeß. Vorgestern verurteilte der 29jährige Emil Fogel, Dobra 6, in den Hühnerstall des Hauses 5 derselben Straße zu gelangen. Die Einwohner bemerkten sein Vorhaben jedoch rechtzeitig und verurteilten Fogel darauf, daß die Unfallsversicherungsgesellschaft angerufen werden mußte. Nachdem ihm der Arzt die erste Hilfe erteilt hatte, schaffte man ihn in das Krankenhaus in der Dremowskistrasse.

Das Bezirksgericht verhandelte gegen den Kriminalbeamten Teofil Kotynia, der der Bestechlichkeit angeklagt war. Am 7. Juni vorigen Jahres ging Kotynia in den Baden von Cadert in der Kallusstraße 71 und kaufte Schnaps. Er betrug verurteilt hat der vom Kriegswunderamt festgesetzten M. 25.75 — 36 Mark. Daraus ist Kotynia den Schnaps, das Patent des Cadert und die Kassenscheinung durch einen Polizisten in das Kriegswunderamt. Als er den Laden verlassen wollte, ging ihnen ein gewisser Edward Abolf nach und die beiden begaben sich in eine Bierhalle. Von hier ging Kotynia mit Adolf nach dem Kriegswunderamt, wo er von dem Beamten die Herausgabe des Schnapses und des Patentes verlangte, da ein Irrtum geschehen sei, wie Kotynia angab. Vor Gericht gestand Kotynia, von Edward Abolf 50 M. und, nachdem dieser das Patent wieder hatte, noch 100 M. erhalten zu haben. Das Gericht verurteilte Kotynia zu 2 Jahren Festungshaft. Gegen 5000 M. Kaution wurde er freigelassen.

Schüsse. Ein Transport Soldaten, der mit der Kundschaft nach Koluski fuhr, vergnügte sich damit, auf der Station Chojan um 12 1/2 Uhr nachts Schüsse aus den Waggons abzufeuern. Die patronenliefernden Polizisten mußten sich auf die Erde legen, um nicht von den Kugeln getroffen zu werden.

Aus der Haft entlassen gegen Hinterlegung einer Kaution wurde der Referent des Kriegswunderamtes Samoga.

Gefundene Waffe. Im Hause 40 in der Andrzejastraße fand der Wächter im Hofe ein russisches Gewehr. Die Waffe wurde der Gendarmerie übergeben.

Spenden.

Ausfind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermitteln worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für den armen Lehrer in Galizien (Anz. „Wer hilft!“) 5 Mark und für vermun-

dete polnische Soldaten 5 Mark von Frau Marta Disterheft.

Von Herrn Pastor Nahrgang von der St. Johannisgemeinde erhielten wir folgendes Schreiben: „Sehr geehrte Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“! Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß anlässlich der am 20. Juli stattfindenden Konfirmation ihrer Kinder die Familie Adolf Neugebauer 200 M. und die Familie Ludwig Neugebauer 100 M., zusammen 300 M. für den armen Lehrer in Galizien (R. Nr. 1000) zu meinen Juden gespendet haben, wofür den edlen Spendern im Namen des Bedachten der wärmste Dank ausgesprochen wird. Der Herr sei mit den Eltern und ihren neunkinderten Kindern.“

(Mit den bisherigen 1421 M. zusammen 1726 M. Anmerkung der Schriftleitung.)

Theater und Konzerte.

Der „Schwarze Kater“ bietet zurzeit ein überaus reichhaltiges Programm. Nicht weniger als vier Operette, darunter die recht geschickt inszenierte Operette „Die kessche Hanna“, werden aus gegeben, um uns die Sorgen des Alltags wenigstens für einige Stunden vergessen zu lassen. Die Schwänze „Das Korsett“, „Da sei hier Großvater“ und „Eine Liebhaberaufführung“ werden von dem Ensemble „Der schwarze Kater“ sehr flott gespielt, so daß man einen Besuch dieses Theaters nur empfehlen kann.

Aus dem Reiche.

Rada-Pabianicka. Auch hier wurde eine Abteilung des Roten Kreuzes gebildet. In dem zu diesem Zweck geschenkten Hause und Garten des Dr. Michalski wurde ein Krankenhaus mit vorläufig 40 Betten für Reliquienpatienten eingerichtet. Die Einrichtungskosten wurden von den Gemeindegliedern von Rada-Pabianicka aufgebracht.

Bzierz. Organisierung einer Abteilung des Roten Kreuzes. In Anwesenheit von 200 Personen wurde hier die Gründungsversammlung der Abteilung des Roten Kreuzes abgehalten. Nach Besprechung des Wirkungskreises wurden folgende Anträge angenommen: 1. alle arbeitenden Bevölkerungsschichten mindestens mit 1 Proz. und mehr der wöchentlichen Löhne zu besteuern, 2. sich an den Magistrat mit der Bitte zu wenden, die Stadt in derselben Weise, wie es für die Abkündigungszwecke geschehen ist, zu besteuern, 3. ein Gründer-Komitee zu bilden mit einem Mindestbeitrag von 300 bis 500 M. und mehr. Mit der Ausarbeitung der Anträge werden sich die einzelnen Sektionen befassen.

Bzierz. Flüchtlinge. In der vergangenen Woche sind hier zahlreiche Flüchtlinge aus dem Gouvernement Wolhynien eingetroffen. Die Mehrzahl der Flüchtlinge sind Frauen und Kinder. Mehrere von ihnen brachten ihr ganzes Hab und Gut mit, einige sogar Räder. Da Bzierz über eine Anzahl leerer Wohnungen verfügte, wurden die Flüchtlinge sehr bequem untergebracht. Im Bzierzener Kreise sollen vorläufig 2000 Flüchtlinge untergebracht werden.

— Zur Verteidigung des Vaterlandes. In anbeacht der ersten Lage, in der sich zurzeit unser Vaterland befindet, fanden hier am vergangenen Sonntagabend unter der Beteiligung des aus Lodz eingetroffenen Bojewoden zwei Versammlungen statt, und zwar eine Versammlung des Kreisrats und eine der Bürger. In der Kreisratsversammlung wurde be-

Charlotte Klinger.

Roman von Helene Kalisch.

25. Fortsetzung.

„Ja, ich habe eine Adresse von einer anderen auswärtigen Arbeiterinnen bekommen! Ein entfernter Verwandter von ihr, ein Förster in Bommern, nicht weit von der Ostseeküste, nimmt Sommergäste auf. Die Pension ist nicht so teuer, und es soll sehr idyllisch und ruhig dort sein. Ich glaube, das wäre etwas für mich!“

„Ja, dann müßtest du dich aber bald darum bemühen, sonst kommen dir andere zuvor!“

„Das werde ich auch. Sowie sich in den nächsten Tagen Gelegenheit bietet, werde ich mit Herrn Sommerfeld reden und ihn zur Entscheidung veranlassen. Und dann schreibe ich den Leuten.“

„Na, wenn's dir nur glückt — ich werde dir den Daumen halten!“ meinte Frau Martha.

„Es wird schon, verlaß dich drauf!“ sagte Charlotte sehr entschieden.

Brütende Mittagshitze lag auf dem Lande. Im weiten Bogen umschloß der Wald wie ein dunkler Kranz die Wiesen und Felder bei der Försterei, in der Charlotte Quartier gefunden hatte für die vierzehn Tage ihres Sommerurlaubes — des ersten in ihrem Leben.

Als sie ankam, wogte noch das Korn auf dem breiten Feld hinter der Wiese, und die hohen, glänzenden, fruchtbaren Palme wiegen sich im Wind. Jetzt lag es schlafgemüht, und gestern hatten sie noch bis in den finsternen Abend hinein gearbeitet, um die Miete aufzuheben — und hatten es geschafft. Scharf hob

sich jetzt der dunkle Regen von dem Blau des Himmels und dem hellen Wiesengrün ab. Es war Erntezeit.

Der Förster stand am Gartenzäun, dampfte dicke Rauchwolken aus seiner Pfeife und spähte prüfend nach dem Recht hinüber, der mit einer von zwei Pferden gezogenen Mähmaschine die Wiese abmähte. Eintönig und schläfrig erklang das Geklapper des gelben Gestells, das langsam hinüber und herübertrieb. Dazwischen klang ab und zu ein ermunterndes „Häh“ des Knechtes.

Im Schatten eines riesigen alten Nußbaumes, der mit seiner breiten Krone einen Teil des Hauses überdeckte, ruhte Charlotte ausgestreckt im Liegestuhl.

Sie sah in das dicke grüne Gewölbe über sich, das nur einigen verstreuten goldenen Sonnenstrahlen den Weg freiließ. Ein warmer, tosender Hauch strich ihr über Gesicht und Hände. Langsam, wie träumend, glitt ihr Blick weiter, durch den Garten, wo Schmetterlinge über die bunten, hochstehenden Sonnenblumen gaulen, und wo sich schwerbelastete Zweige von Birn- und Apfelbäumen zur Erde neigten.

Ah, es war ja ein Traum! Das alles... das Haus mit dem roten Ziegeldach unter den grünen Bäumen, der Garten mit den Blumen und Schmetterlingen und dem Mann dort in der grünen Joppe am Gartenzäun. Ein Traum der Waldfrucht dort hinter dem goldig schimmernden Haferfeld und dem dunklen Kartoffelacker. Ein Traum, hier zu liegen im dämmrigen Schatten und in die zitternde, heiße Sommerluft hinauszuspähen.

Langsam schloß sie die Lider. Und wenn sie die wieder öffnete — würde sie da nicht die weiße Decke und das altbekannte Typenmuster ihrer Stube erblicken?

Aber nein, in die traumhafte Stille klopperte eindringlich und elend die Mähmaschine, und hin und wieder erklang ein leiser Vogelruf, ein kurzes Lachen.

Die kleinen Sänger waren nun schon satt und saul geworden, sie hörte nicht mehr viel von ihnen. Nur ganz früh, wenn der erste helle Schein durch das Fenster in ihr Zimmerchen lugte, dann klappte und zwitscherte es in dem alten Nußbaum; das war die alte Morgen. Dann mußte sie schnell ans Fenster, um zu sehen, wie es draußen ansah.

Herrgott, was das schön! ... Anjauchern hätte sie jedesmal mögen, wenn wieder so ein wüßiger Tag angebrochen war! Wenn sich über den blaßblauen Himmel zarte, flüchtige Wolkenstreifen zogen und an den Bäumen, deren Wipfel schon im Sonnenlicht sich badeten, ein goldig-roter Schein den Stamm entlang lief. Und wenn ihr dann die frische Morgenluft über die vom Schläfe warmen Glieder flutete und sie erschauern ließ, ja dann lockte das Bett nicht mehr. Reife, auf Fußspitzen ging's hinaus, durch den Garten, über Wiese und Feld nach dem Walde hinüber. Oder den grasbewachsenen Waldweg entlang, der von der anderen Seite des Hauses in wenigen Minuten nach der Sandstraße führte.

Dort, wo der Waldweg in diese einmündete, zweigte sich nach der anderen Seite ein Fahrweg zum Gute Kranitz ab. Einige hundert Meter von der Sandstraße entfernt lagen die weitläufigen Wirtschaftsgelände, überragt von den hohen Schoten der Branerei und Brennerei und dem Wasserturm, umgeben von den vielen Häusern der Katenleute. Das Wohnhaus — oder Schloß, wie man es hier nannte — lag ein wenig abseits von den anderen Gebäuden auf einer kleinen Anhöhe. Es war ein langgestreckter, zwei-

stöckiger Bau, mit einem weiten, parkartigen Garten, der in den Wald auslief.

Alles gehörte hier in weitem Umkreis dem Baron von Selhof, dem Majoratsbesitzer auf Kranitz. Schier endlos dehnten sich Wiesen und Felder weit draußen lagen einige Vorwerke, die mit zum Gute gehörten, und auch der schöne Forst war ein Teil des Besitzes. Prachtvolles Vieh weidete auf den Wiesen in den Koppeln, und auf den Feldern sah man landwirtschaftliche Maschinen in Tätigkeit. Ein paarmal war sie schon auf der Chaussee so einem schwerfälligen, ratternden Ungetüm begegnet. Sie ging hinter hier die Sandstraße ein Stück entlang. Es war schön, so über die weite, freie, grüne Fläche zu blicken.

Kam sie dann zurück von ihrem Morgenstreifzug mit nassen Schuhen, einem großen Feldbüchsen und riesigem Kaffeepapier, dann war die Försterei allemal ganz fassungslos, daß es unter den Bekannten Fräuleins auch solche Frühauferweckungen gab. Was sie bisher von denen kennen gelernt hatte, schloß immer bis in den hellen Vormittag hinein; und sie verachtete es ihnen auch gar nicht in ihrer Ferienzeit. Aber Fräulein Lottina, das war mal was anderes — die konnte ja eine richtige Landmannsfräulein abgeben.

Und Charlotte sah vergnügt an ihrem Kaffeetisch im Sonnenschein vor ihrem Haus, ließ es sich schmecken und hörte dem gutmütigen Geplauder der Försterei zu. Wenn dann der Tag weiter vorrückte, kam die Müdigkeit nach bei ihr. Sie wahr ja nicht gewöhnt an das Nachstreifen im Freien.

Blinzeln sah Charlotte durch den Spalt der Lider und schloß diese endlich ganz.

Fortsetzung folgt.

schlossen, einen Ausschuss zur Verteidigung des Staates ins Leben zu rufen, sowie die Verwirklichung des Prejziner Kreises zur Zeichnung der Staatsanleihe und zum freiwilligen Dienst aufzufordern. In der Bürgerversammlung, die im Saale der freien Hohen Feste abgehalten wurde, sprach der Sodger Wojewode Herr A. Kamiński über die gegenwärtige politische Situation. Seine kühne patriotische Rede fand dankbare Zuhörer und großen Beifall. Es wurde beschlossen, in jeder Gemeinde des Prejziner Kreises Versammlungen abzuhalten, in denen die Verwirklichung über die gegenwärtige Lage des Landes aufgeklärt werden soll. In den Vormittagsstunden besuchte der Wojewode, begleitet vom Statthalter des Prejziner Kreises Herrn J. Kotarski, die Aushebungskommission, von der sich die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1895 und 1902 gestellt haben.

Schulzwang im Prejziner Kreise. Der Bezirkskommissar des Prejziner Kreises beschloss in der letzten Sitzung den Schulzwang einzuführen. Bis zum ersten September d. J. sollen die Schulkinder im ganzen Kreise in den Schulen sein.

Gegenstand. Dr. Dieberger. Die Staatspolizei verhaftete in der Stadt und der Umgebung 180 militärpflichtige Juden, die sich der Militärpflicht entzogen haben.

Posen. Ein gefährlicher Heiratsskandal. Kürzlich wurde in Posen ein Schwindler verhaftet, der, trotzdem er zweimal verheiratet war, sich sechsmal verlobte und seine Bräute um beträchtliche Beträge beschwindelte. Sein Antrittsdebüt erfolgte als „Reglonar“, und als solcher trat er so imponierend auf, daß er sogar von Offizieren geachtet wurde. Später trat er als Vertreter einer Lokomotivfabrik, als Pferdehändler und als Mitglied einer Gesellschaft m. b. H. auf. Eines Tages traf er auf der Landstraße eine vertrauensverweckende Persönlichkeit, der er Geld zum Kauf anbot. Beide erreichten in angeregter Unterhaltung einen Wald, und plötzlich sprangen aus dem Dickicht einige Personen hervor, die merkwürdigerweise den „Goldhändler“ nicht beachteten, wohl aber über seinen Begleiter herfielen, ihn arg mißhandelten und seinen ganzen Wertschatz beraubten. Bald nach diesem Vorfall fand er hier wieder eine Braut, mit der er stolz per Arm promenierte, als ihm der Zufall seinen im Walde so arg mißhandelten Geschäftsfreund in den Weg führte. Ganz harmlos trat er an ihn mit der Frage heran: „Wissen Sie nicht, wo hier das Standesamt ist?“ Der also Angeredete war zunächst sprachlos, fand aber allmählich die klare Ueberlegung so weit wieder, daß er dem Frager zwar nicht den Weg nach dem Standesamt, wohl aber zum Polizeiamt wies.

Rogasen. Als Eisenbahnkuriosum ist festzustellen, daß gegenwärtig die Fahrkarte dritter Klasse von Rogasen nach Posen 18.40 Mark kostet, während für die Rückfahrt von Posen nach Rogasen 19.20 Mark zu zahlen sind.

Sport.

Bromberger Turner in Danzig. Am vorvergangenen Sonntag wurde in Danzig das erste Verbandsturnfest des dortigen Turn- und Rensportverbandes gefeiert. Das Fest, bei dem die deutsche Turnerschaft einen vollen Erfolg davontrug, erhielt eine eigene Note durch die Teilnahme von deutschen Turnvereinen aus dem angrenzenden Gebiet, deren Mitglieder als deutsche Stammesgenossen freudig begrüßt wurden. Auch der Bromberger Männerturnverein hatte eine Mannschaft dahin entsandt, die ihrem Rufe alle Ehre machte. So gingen 3. B. aus ihrer Mitte

beim Zwölftkampf, der besondere Anforderungen an die körperliche Durchbildung der Teilnehmer stellte, als Sieger hervor: Richter als 10. mit 109½ Punkten, Tempin als 12. mit 105 und Swiatkowski als 15. mit 102 Punkten.

Telegramme.

Vom Kriegsschauplatz.

Generalstabsbericht vom 19. Juli. Nördlich von Grodel ziehen die Bolschewiken mit der Absicht, diese Stadt zu besetzen, eilt ihre Kräfte zusammen und führen Angriffe längs der Bahnlänge durch. Nach der Einnahme Lida durch den Gegner wütet ein heftiger Kampf in der Richtung Strzybowiec. Die Abteilungen einer der Posener Divisionen, die nördlich von Lida von überlegenen feindlichen Kräften umringt wurden, sprengten mit großer Tapferkeit den Ring der feindlichen Truppen und vereinigten sich mit unseren Abteilungen der Lida-Gruppe.

Im Rayon Nowogrodok ziehen sich unsere Truppen beschleunigt ohne größeren Druck feindlicher Kräfte zurück.

Deftlich von Baranowicz wurden auf der Linie des Flusses Schara heftige bolschewistische Angriffe abgewiesen.

Gestern griff der Gegner im südlichen Poleste unsere Stellungen an der Bahnlänge Luniniec-Sarny im Rayon der Station Wisibor an. An diesem Angriff nahmen dort sibirische Regimenter teil, unter bedeutender Mitwirkung von Panzerzügen. Alle diese Angriffe mißlangen. Der längst erwartete Vorstoß des Feindes auf der Linie des Flusses Styr begann am 18. d. M. Die heftigen Angriffe des Feindes gegen Czartoryz und Kasalowka wurden von den heldenmütigen Abteilungen der 7. Infanteriedivision abgewiesen. Gleichzeitig wurden die starken Demonstrationen auf Nowosiolki und Kollu von unseren Abteilungen liquidiert.

Im Rayon Dubno und Mlynów dauert die Schlacht fort.

Hervorzuheben ist die ungewöhnliche Kampfes-tätigkeit der 18. Infanteriedivision während der 10-tägigen Kämpfe in diesem Rayon, wobei der Gegner sehr schwere Verluste erlitt und er zwei Mal aus Dubno hinausgeworfen wurde. Angeachtet dessen, daß die Division mehrmals von allen Seiten von berittenen Abteilungen der Armee Badjenny umringt wurde. Während dieser Schlacht verdiente besondere Anerkennung die Kampfesaktion des 7. Fliegergeschwaders auf den Namen Kosciuszko, das durch seine mutigen Angriffe in die Reihen des Feindes Unruhe und Verwirrung hineintrug.

Im Rayon Woloczysk unternahmen unsere Abteilungen einen Ausfall auf Korostowo, wo sie bedeutende feindliche Abteilungen verdrängten. Während der gestrigen Kämpfe war es dem Feinde gelungen, das Städtchen Husiatin zu besetzen, nach dreimaligen Gegenangriffen unserer Abteilungen jedoch wurden die Bolschewiken gezwungen, sich nach Osten zurückzuziehen.

Erster Stellvertreter Generalstabschef: Kolinski. Generalleutnant

Fürs Vaterland.

Warschau, 19. Juli. (Pat.) Der Mobilisierungsausschuß des Rüstungsverbandes fordert alle Rüstler, Literaten und Publizisten auf, in ihrer Weise an der Landesverteidigung teilzunehmen.

Die Professoren an der Warschauer Universität J. J. J. J., Stefan Masurkiewicz, Jan Młostkowski, Stanisław Leśniewski, Adam Kotarski, Wł. Handelsmann, Wacław Włostowski, Eugeniusz Kienit, Rudolf Szarenowski und Edward Szafrankowski stellten sich dem Obersten Befehlshaber mit der Bitte zur Verfügung, sie für den Heeresdienst an der Front zu bestimmen.

Krakau, 19. Juli. (Pat.) Eine Versammlung von Journalisten faßte eine Entschlieung, welche eine allgemeine Mobilisierung fordert. Nach der Versammlung fand ein Straßenumzug statt.

Danzig, 19. Juli. (Pat.) Die „Danziger Zeitung“ meldet: Herr Bronisław Rydzki aus Warschau überreichte gestern dem Kommandanten für die Militärtransporte in Danzig Kapitän H. H. 1 Million Mark für Militärsachen nach den Ermessen des Staatschefs.

Schließung der Zeitung „Naczepopolita“.

Warschau, 19. Juli. (Pat.) Die Presseabteilung des Regierungskommissariats für die Stadt Warschau bringt zur Kenntnis: Auf Verfügung des Regierungskommissariats für die Stadt Warschau wurde die Zeitung „Naczepopolita“ auf Grund des Art. 2 des Gesetzes vom 25. Juni 1919 betr. Wahrung der Sicherheit des Staates und Aufrechterhaltung der Ordnung wegen tendenziöser und der Wahrheit nicht entsprechender Mitteilungen über die Verordnungen des Obersten Befehlshabers im Artikel „Uwagi“ für die Dauer einer Woche geschlossen.

Die Tschener Frage und Paderewski.

Warschau, 19. Juli. (Pat.) Abg. J. J. Paderewski wurde zum Delegierten der Regierung der Republik für die Tschener Frage auf der Botschafterkonferenz in Paris ernannt.

Selbstmord des Prinzen Joachim von Preußen.

Berlin, 19. Juli. (Pat.) Der jüngste Sohn des Kaisers Wilhelm II., Prinz Joachim hat sich durch einen Revolverschuß das Leben genommen. Der Tod trat am Sonnabend, den 17. ds. Mts., um 1 Uhr nachts ein.

Regierungskrise in Tschechien in Sicht.

Prag, 19. Juli. (Pat.) Die tschechischen Blätter melden, daß die slowakischen Abgeordneten von der hiesigen Regierung die Selbstverwaltung für die Slowakei verlangen werden. Sollte ihrem Ansuchen nicht entsprochen werden, so werden sie sich mit den Deutschen und Ungarn verbinden und eine Opposition bilden, durch welche die Prager Regierung in Parlament keine Mehrheit mehr besitzen werde.

Die Wünsche der Türkei abgelehnt.

Lyon, 19. Juli. (Pat.) Die Antwort der Alliierten auf die Bitte der Türkei betreffs Verlängerung der Frist zur Unterbreitung von Einwendungen gegen den Friedensvertrag wurde am Sonnabend der türkischen Delegation überreicht. Der Inhalt dieses in Spa abgefaßten Schriftstücks lehnt die Punkte des türkischen Ansuchens ab, so daß Thracien und Smyrna nicht unter türkische Herrschaft kommen. Die Alliierten sichern aber sowohl der Türkei wie Bulgarien das Recht zu, einen Delegierten für die Meerengenkommission zu ernennen. Der türkischen Regierung ist eine 10-tägige Frist eingeräumt worden zur

Mitteilung, ob sie die Klauseln des Vertrages annimmt und den letzteren unterschreibt. Diese Frist läuft am 27. ds. Mts. um Mitternacht ab.

Bela Kun verschwunden.

Paris, 19. Juli. (Pat.) Bela Kun, der die Erlaubnis erhalten hatte, sich über die Tschechoslowakei nach Rußland zu begeben, ist plötzlich mit seinen Gefährten verschwunden. Als man auf einer Station das Abstellgasse, in dem er fuhr, fand man es leer.

Budapest, 19. Juli. (Pat.) Der für den Ministerpräsidentenposten angetragene Graf Paul Telsky erklärte, daß die ungarische Regierung wegen der Flucht Bela Kuns in der nächsten Zeit bei der österreichischen Regierung vorstellig werden wird.

Ein charakteristisches Zeichen der Inflation. Die Papiernote, unter der auch die amerikanischen Zeitungen leiden, wird in besonders drastischer Weise von einem in Buffalo erscheinenden Blatt, dem „Ladawanna Journal“, dem Publikum zum Bewußtsein gebracht. Die Zeitung erscheint auf braunem Einschlagpapier gedruckt, und auf der ersten Seite stehen in Kleinschreibweise quer gedruckt die folgende Worte: „Dieses Papier kostet uns 14½ Cents das Pfund, 4½ Cents mehr, als das Fleisch kostet, das man früher darin einwickelte.“

Sodger Börse. (Nichtamtlicher Bericht.)

19. Juli 1920.

	Gesamt
Barerubel 500	312.50
Barerubel 100	300.—
Checks auf New York	160.—
Checks auf Berlin	444.—
5 Proz. Staatsb. der Stadt Sodg.	197.—
6 Proz. Obligationen der Stadt Sodg.	—

Tendenz für Baluten abwartend.

Warschauer Börse.

Warschau, 19. Juli.

Barerubel 500er	332.50—325.	Barerubel 100er	315—320.
Dumrubel 10.00	72—71.	1 Pfund Sterling	675—680.
Dollar	166.50—166.25.	Checks auf Wien	101.50—101.
Checks auf London	660—648.	Checks auf New York	163.50.
Checks auf Berlin	449—445.50		

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Ritter.
Sodg., den 19. Juli.
Temperatur: Vormittags 8 Uhr 19°, Mittags 1 Uhr 22°, Nachmittags 6 Uhr 17°. Barometer: 768 Standhaft. Maximum: 23°, Minimum: 17°. Barometer: 768. Wetter: Kühl, Regen.

Briefkasten.

Frau M. D., Sodg. Die zuständige amtliche Stelle in Ihrer Angelegenheit ist, sofern Sie polnische Staatsangehörige sind, der Wydział Paszportów Zagranicznych przy Komisarjacie Rzadu na miasto Łódź, Kosciuszko-allee Nr. 1, 2. Zimmerang. im 1. Stockwerk, Zimmer 26. Sie können Ihre Anliegen dort mündlich vortragen, wenn Sie des Polnischen mächtig sind. andernfalls ist es nötig, an die genannte Amtsstelle ein Gesuch einzubringen, in dem die Gründe, die zur Ausreise nach Deutschland nötigen, angegeben sind. Wir machen Sie jedoch darauf aufmerksam, daß der Reiseverkehr zwischen Polen und Deutschland nach den gegenwärtig bestehenden behördlichen Bestimmungen im Prinzip untersagt ist, weswegen auch Reisepässe nach Deutschland nur in den allerdringenden Fällen ausgestellt werden. Ihr Antrag dürfte also der Wahrscheinlichkeit nach nur berücksichtigt werden, wenn Sie eine amtliche Genehmigung der Berliner Polizeibehörde beibringen vermögen, die die Tatsache des Krankseins Ihrer dort wohnhaften Tochter bestätigt, wenn Sie eine Person vorgerückten Alters und in politischer Beziehung durchaus zuverlässig sind.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Hans Kleff.

Gedruckt in der Sodger Druckerei. Verleger: E. H. 86

Zahn-Techniker

A. Nadryczny,

56 erfährte sein sehr schickliches
Kleiner von der Anstalt 7. noch
der Konstanter Straße 20,
im Hofe 1. E. Offiz. bart. 3530

Wir erzeugen und exportieren:

Milch-Separatoren

zu konkurrenzlosen Preisen

W. Unger

Landw. Maschinen-Werk m. b. H.

Wien VI

76 Grumpendorferstraße 76.

Tüchtige Vertreter

sind uns willkommen.

Speisezimmer-

Einrichtung

(modern) zu verkaufen.

Näheres bei Spielmann,

Kilnschiffstraße 103. 3527

Möbel

2 Bettstellen mit Matratzen,
2 Schränke, 1 Tisch und
6 Stühle, 1 Ottomane und
1 Blumenkinder, alles in
gutem Zustande, infolge Todes
alles zu verkaufen. Zu erfragen
Petrikauer 277, 28. 9. bei
Kloß, Donnerstag, den 22. 7.
von 10—3 Uhr nachm. 3539



Heute Premiere!

Heute Premiere!

Heute!

„Um der Liebe willen“

Prachtvolles Drama in 5 Akten aus dem Leben der russischen Verführer.

Personen:

Bogdanow, berühmter Professor,
Alex. Botapow, Student,
Olga Wiereschtschagin, Studentin,
Brahms, Vogelhändler,
Mory, dessen Tochter.

3532

Anfang der Vorstellungen um 5 Uhr nachmittags, der letzten um 9 Uhr 15 Minuten abends.

Webmeister und Dessinateur,

27 Jahre alt, 68 Jhr., gegenwärtig auf Posten, mit mehrjähriger
Praxis in Web- und Streichgarnen, wünscht sich zu verändern, hier
oder nach auswärts. Off. Angebote unter „A. T. X.“ an die
Geschäftsstelle d. B. H. 3510

Otto Spamer's illustriertes

Lexikon

zu verkaufen. Radwanst. 3553

Kaufe

alte Möbel, Garderoben, Wäsch,
Tisch und Bett. Zahle gute
Preise. Benedykta - Str. 19,
Ede Muga - Straße Frontladen
Wetarsch im kleinen Hause. 3550

Neue Möbel

Bettstellen, Tische und ein
Eichenausziehtisch preiswert
zu verkaufen. Näheres Ström-
wickstr. 20 beim Tischler. 3528

Zu verkaufen:

größere Anzahl Sätze von ameri-
kanischen, 45 und 65 Lg. und
Touren. Schrift. Angeb. an das
„Staatsliche Hilfsamt“ für
Unterstützung der Kinder. Pust-
straße 12. 3517

Schreibmaschine

fast neu, mit poln. Schrift
hinzu zu verkaufen. Zu erfr.
Petrikauer Straße Nr. 51
im Geschäft Paperno. 3514

Kaufe Brillanten,

altes Gold Silber, Dia-
manten, Perlen, Garderoben
Kleide gute Preise
S. Millich, Konstanter 7,
rech. Off., 1. Stock 3526

Nr. 60 Główna-Str. Nr. 60

für Brillanten

Gold, Silber zahle am besten
Juwelier EISENBERG.
Verkaufe goldene Trauringe
mit Garantie. 3523
Zu erfr. bei
Nr. 60 Główna-Str. Nr. 60.

Ein gewissenhafter

Wächter,

welcher polnisch spricht, mit guten
Kenntnissen, kann sich melden:
Petrikauer Straße Nr. 108
bei B. Rosenberg. 3520

Kaufleute

die Verbindung mit Westpolen
suchen, denken dazu die „O-
deutsche Rundschau“ in Brom-
berg das Blatt der Deutschen
in Westpolen. 1730

Eine

Hängematte

ist zu verkaufen. Radwanst.-

Straße 49 beim Wirt. 3549

Kaufe

Möbel, Pelze, Teppiche, Garder-
oben, Wäsch, sämtl. Hausgeräte,
zahle die höchsten Preise.
Chrzanowicz, Wladyslaw-
Straße 43, B. 6. 3274

Kaufe alte Bücher

Polnisch, russisch, Kontor- und Kopier-
bücher sowie jeden Posten alten
Papieres zahle Höchstpreise. Kaufe
auch hässliche Gegenstände, Mö-
beln und jede Kleinigkeit.
Adolf Rode, Alte Barzelsplatz.
Nr. 23. B. 45, linke Off. 2.
Eingang. 3393

Am Sonntag, den 18. Juli, 6 Uhr früh verschied nach langem
schwerem Leiden mein lieber Vater, unser guter Onkel

Gustav Besser

im Alter von 82 Jahren.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute, Dienstag,
den 20. Juli, pünktlich um 1/4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause
Zielosoststraße 14 aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

3535

Die tiefbetrübte Hinterbliebenen.

Restaurant Garten „Manteuffel“

Heute: 3537

Operetten-Abend

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters M. Chwat.

Bigogno- u. Trilotalagengarne

in bekannter bester Qualität und Ausführung

liefern

Textilwerke Heinrich L. Berndt & Comp.,
Zawiercie.

Im Lokale des Deutschen Meister- und Arbeiter-
vereins, Andrzejastraße 17, findet am Donnerstag,
den 22. Juli, um 7 Uhr abends, eine große

Versammlung

der Deutschen Gewerbetreibenden,
Handwerker, Meister u. Arbeiter
statt. Um zahlreiche Beteiligung bitten

die Vorstände des Deutschen Gewerbevereins
und des Deutschen Meister- und Arbeitervereins.

Kupfer- und Kesselschmiede

von Stanisławski & Herb,
Kalisz, Stawischinstraße 22.

übernimmt sämtliche in das Fach schlagende Arbeiten zu äußerster
Schnelligkeit bei prompter Lieferung an.

CASINO

„Der schwarze Kater“

Nur 3 Tage!

Direktion: K. Wrączyński.

Heute: Premiere! — Neues Programm Nr. 5.

„Der schwarze Kater“

Nur 3 Tage!

„Der dreiköpfige Mensch“

Farce in 1 Akt von L. Giesels. Uebersetzt von Rujwid.
Handlungsort: Budapest. — Regie von R. Bronczyński.

„Ignas und Irene“

Operette in 1 Akt, Text und Musik von Kapoczi — Sohn.
Handlungsort: Maleratelier. — Regie vom Verfasser.

„Die Mörderhöhle“

Sitzge von L. H. H., bearbeitet von Rujwid. Die Handlung spielt in einem der nächtlichen Schanklokale in Paris. — Regie von R. Bronczyński.
Zugaben: Gedicht „Das Leben des Apachen“ von Wł. Wł. Mysłowski. Musik des Liedes „Guilloine“ von M. Kapoczi. Tänze nach dem Arrangement von P. Borkowski.
Beginn 8 Uhr 15 Min. abends. — Freitags Programmwechsel — Die Kasse ist geöffnet von 11—11 1/2 und von 5 Uhr nachmittags ab.

3540

Dr. S. Kantor

Spezialarzt
für Haut- u. venerische Krankheiten.
Petrikauer Str. 72.
Behandlung mit neuesten Methoden.
Kauterisation, (Caustikation). Elek-
trisation u. Massage. Besondere
Aufmerksamkeit bei 3- u. 4-ten Grad
für Damen von 5-6.

Billiger als überall.

Verkauf

von Eisenwaren sowie Reste
in Privatwohnung. Alimistr. 40,
W. 10, Front, 3 Et. rechts.
Kupferarbeiten und Eisenarbeiten
sowie erhalten Rabatt. 3546

„Grand Kino“

Heute Premiere!

Zum ersten Mal in Lodz!

Heute Premiere!

Die bekannte Filmkönigin Francesca Bertini im unvergleichlichen Gattigen
Schwanke unter dem Titel:



„Die Maschsucht“



Aus dem Zyklus der sieben Haupttendenzen.

Bemerkung: Das Bild hat in ganz Europa bei Erwachsenen und Jugend großen Enthusiasmus hervorgerufen.

3539

Uebernehme

sämtliche Reparaturen von
Maschinen sowie auch zur
Ausführung 3537

R. Tierling, Tischler,
Nowot-Straße 45, im Hofe.
Dabei sind 22 Garten-
stühle und eine Kasse. Ein-
richtung billig zu verkaufen.

Eine Treibmaschine

mit 6 Spindeln Fußbetrieb, so-
wie eine Tricotagen-Spinnmaschine
mit 8 Spindeln mechan. Betrieb
im guten Zustande preiswert zu
verkaufen. Kaluth Nowot
Straße 23, Weberei. 3516

Ogród Grand-Hotelu

Tylko 2 występy! — Tylko 2 występy!
Artystów Warsz. teatru „Miraz“

W sobotę, d. 24 i w niedzielę, d. 25 lipca r. b.:

Serafina Talarico (śpiew),

Henio Domański (kupiecista i wir-
tuoż na ustnej harmonice).

Cecylja Jabłońska (taniec charak-
terystyczny).

Stanisław Ratold (śpiew).

Józef Cornobis (humor i recytacje).

Początek koncertu o godz. 7-ej wiecz.

przedstawienia o 9-ej

liczba miejsc numerowanych ograniczona.

Bilety już do nabycia przy kasie ogrodowej

od godziny 8—10-ej wiecz.

W razie niepogody przedstawienie odbędzie się

pod gołębem

W niedzielę zupełna zwolna programu. 3533

Bürger, tut Eure Pflicht!

Zeichnet Polnische Staats-Anleihe!!!

Nach der Umtausch der Assignaten findet bei uns statt!

Für 100 Rubel Assignaten 225 Mark Anleihe

Für 100 Mark Assignaten 120 Mark Anleihe

Ohne Geld kein Regieren!

Ohne Regierung keine Ordnung.

Ruhe und Ordnung aber wollen
wir haben im Lande; darum

Zeichnet Polnische Staats-Anleihe!!!

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits Lodzer Industrieller

Evangelicka-Straße 15.

2564

Deutsches 6 Klaf. Gymnasium

für Knaben und Mädchen

Compolno

mit 3 Vorschulklassen.

Mit neuem Schuljahr werden eröffnet die 5. Klasse
(Obertertia) und das Schülerheim.

Aufnahmeprüfungen 24. und 25. Aug. st.

Weitere Auskunft erteilt

H. Bierschert, Rektor. 3443

Engros-Geschäft für Früchte und Gemüse

I. Skorasiński & Comp.,

Lodz, Konstantinowska-Straße 18.

Detail-Verkauf in der Samenabteilung I. Skorasiński,

Konstantinowska 3, empfiehlt der geschätzten Kundschaft

täglich frisches Gemüse und

landwirtschaftliche Produkte.

Regelmäßige Bestellungen auf Bestellung der letzten entgegen.

Reste

Kauft man am billigsten
bei H. SREBRENIK,
Petrikauer-Str. 34,
2 Et. Front. Schiller-Straße von
140 Mt. d. Mtr., Herren-Stoffe v.
185 Mt. d. Mtr., Kinder-Kleider-
Stoffe v. 85 Mt. d. Mtr., Damen-
Kleidungs-Stoffe v. 140 Mt. d. Mtr.,
Red u. Blau-Stoffe v. 85 Mt.
d. Mtr., Weiß u. Blauwaren v.
75 Mt. d. Mtr., Tücher v. 55 Mt.
der Mtr. an Größe Auswahl v.
berühmten Marken 2218

Das erste Danziger Handels-Adressbuch

erschienen in unserer Verlage Anfang August. Es enthält ein Ver-
zeichnis aller Danziger Firmen; alle Einrichtungen, die für den
auswärtigen Kaufmann von Interesse sind, finden Sie ebenfalls
verzeichnet. Das Buch enthält einen Überblick auf die wirtschaftliche
Lage Danzigs in

deutscher, polnischer u. englischer Sprache.

Der Anzeigenteil

bietet eine vorzügliche Gelegenheit zur Ankündigung neuer Geschäfts-
verbindungen mit dem Osten!

Preis der Vorabbestellung 2 Mark.

Anzeigenpreise laut Tarif. — Prospekt gratis.

„Der Osten“ Verlagsgesellschaft m. b. H. Danzig

Vera-Bleistift-Fabrik

Jos. Zilfeller Fürth in Bayern

„Vera“ Blei- und Kopierstifte

Notizbuchstifte, Schieferstifte usw.

Verkauf nur an Großhändler.

2555

Mechaniker-Werkstätte ZIER & FISCHER,

Lodz, Radwan-Straße Nr. 3, im Hofe.

Spezialität: Complete Kinoeinrichtungen, Kinoapparate,
Ersatzteile dazu und Reparatur. Anfertigung von Messen-
artikeln auf Drehbank und Fräsmaschine. Alle in das Fach der Fein-
mechanik schlagende Arbeiten werden prompt ausgeführt. 3423

Kaufe

alte Hausfreunde, Kalender und Lotter Kalender, alte Nummern
vom „König-Luth. Kirchenblatt“, „Unsere Kirche“, „Gewerkschaft“,
„Festmark“, „Lodzer Tageblatt“. Sagen der verschiedenen
deutschen Vereine, Programme, Theaterzeitung des „Thalia-Theaters“,
besonders von Jubiläumsausgaben, Denkschriften usw., mit
einem Wort alles, was in deutscher Sprache in Lodz-Polen er-
schienen ist und das in meiner Sammlung fehlt. Näheres in der
Exposition der „Lodzer Freien Presse“. 3511